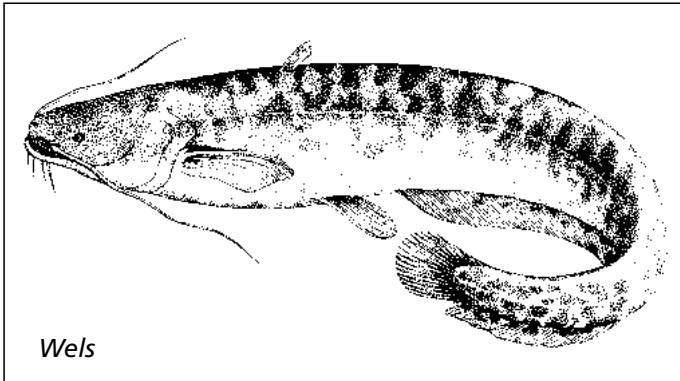


Fischarten erkennen



Redaktion und Gestaltung: Stefan Gerster

Zeichnungen: Béatrice Gysin

Zweck und Aufbau des Fischarten-Faltblatts

Im vorliegenden Faltblatt sind 25 der insgesamt rund 30 in solothurnischen Gewässern vorkommenden Fischarten aufgeführt. Die Zeichnungen und Angaben zu den wichtigsten Bestimmungsmerkmalen sollen es ermöglichen, gefangene oder beobachtete Fische bezüglich ihres Artnamens anzusprechen. Insbesondere die Familie der Karpfenartigen (Cypriniden; Arten: Barbe bis Gründling) enthält mehrere Arten, die nicht immer auf den ersten Blick bestimmbar sind.

Die bessere Artenkenntnis hilft, auch seltenere Arten zu unterscheiden. Die exakte Aufschlüsselung der Arten in der Fangstatistik ist insbesondere für den Artenschutz wichtig.

Das Faltblatt ist so aufgebaut, dass unter dem deutschen Fischnamen die Strichzeichnung der Fischart, gefolgt von typischen Bestimmungsmerkmalen (z.T. mit Hinweisfeilen in den Zeichnungen) und weiteren Kenndaten, aufgeführt ist. Vom äusseren Erscheinungsbild her ähnliche Arten sind jeweils im gleichen Faltfeld aufgeführt, was die Unterscheidung erleichtert. Ebenfalls sind Hinweise zu Arten mit Verwechslungsmöglichkeiten vorhanden.

Abkürzungen:

BM: typische Bestimmungsmerkmale

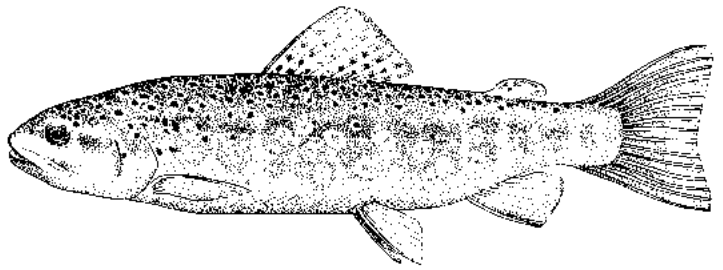
L: mittlere Längen in cm (Maximallänge)

LZ: Laichzeit (Monate mit römischen Ziffern)

GS: Gefährdungsstatus in der Schweiz

- 0 ausgestorben
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- 4 potentiell gefährdet
- NG nicht gefährdet

Bachforelle



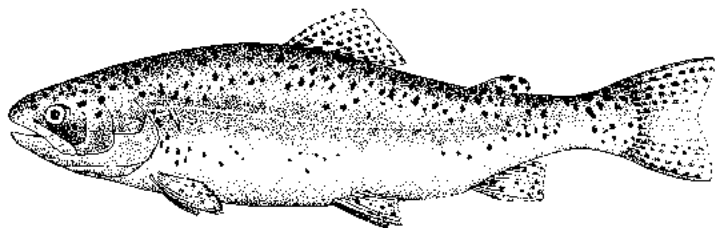
BM: Fettflosse; rote und schwarze Punkte.

L: 25 – 40 (90)

LZ: X – I

GS: 4

Regenbogenforelle



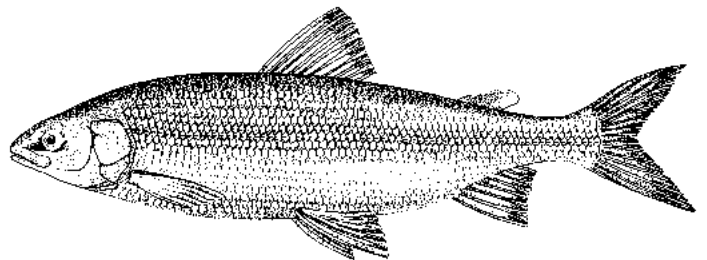
BM: Im Gegensatz zur Bachforelle auch Punkte auf der Schwanzflosse; regenbogenfarbig-schillerndes Längsband auf der Körperflanke.

L: 25 – 40 (70)

LZ: XII – V

GS: – (nicht einheimische Art)

Felchen



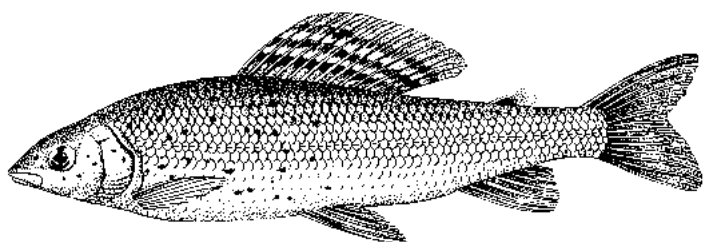
BM: Fettflosse; spitz zulaufende Schnauze; Silber-Färbung.

L: 30 – 50 (70)

LZ: X – I

GS: 4

Äsche



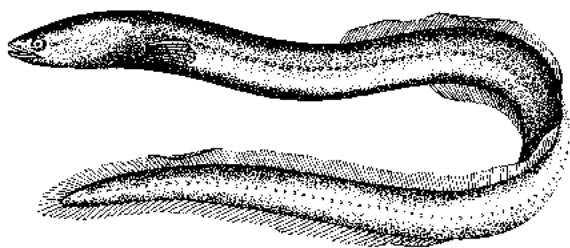
BM: Fettflosse; fahnenartige, hohe Rückenflosse.

L: 25 – 50 (60)

LZ: III – V

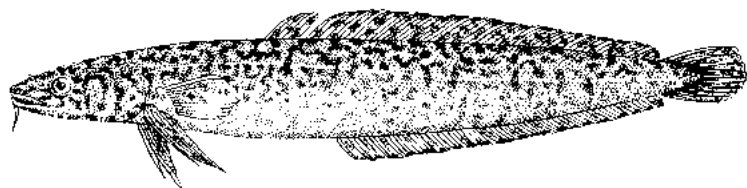
GS: 3

Aal



BM: –
L: 50 – 100 (150) LZ: (wandert ab) GS: 4

Trüsche



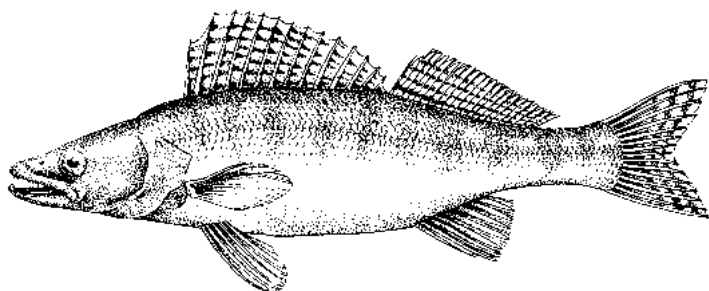
BM: Körperform; Bartfaden am Unterkiefer (Familien-Merkmal der Dorsche).
L: 30 – 50 (60) LZ: IX – III GS: – NG

Hecht



BM: Körperform.
L: 80 – 120 (150) LZ: II – IV GS: NG

Zander



BM: Hechtähnliche Körperform; zwei getrennt stehende Rückenflossen.
L: 40 – 70 (100) LZ: IV – V GS: – (nicht einheimische Art)

Auszug aus den Fischereivorschriften im Kanton Solothurn

- Die Netzfischerei ist nur mit Bewilligung des zuständigen Departementes erlaubt.
- Verbotene Geräte und Methoden: Es ist generell untersagt, für den Fisch- und Krebsfang betäubende, explodierende oder sonstwie schädliche Stoffe sowie elektrischen Strom zu verwenden. Ebenfalls verboten sind Waffen, Harpunen, Fischgabeln, Schlingen oder die Verwendung von chemischen oder akustischen Lockmitteln.
- Der Fischfang von Brücken aus ist verboten.
- **Freiangelei:** Der Inhaber einer Freiangler-Bewilligung ist berechtigt, die Fischerei in der Zeit vom **1. Mai bis 30. September** täglich von 04.00 bis 22.00 Uhr im natürlichen Flussbett der **Aare** und **Emme** (markierte Schonstrecken ausgenommen) auszuüben.
Es darf nur vom Ufer aus mit einer einzigen von Hand geführten Angelrute mit Schnur, auf dem Wasser treibenden Schwimmer (max. 10 g Blei) und einem einfachen Angel gefischt werden. Vorfüttern und die Verwendung von künstlichen Ködern oder Köderfischen ist untersagt.
- In der Emme, Lützel, Lüssel und Dünnern der Fischerei des Fischereivereins Thal-Gäu dürfen nur Angel mit zurückgebogenem Widerhaken (ausgenommen künstliche Fliege) zum Fischfang verwendet werden.

- **Fangzahlbeschränkungen:** In der Aare und Emme dürfen pro Tag nicht mehr als 6 Edelfische (Bachforelle, Äsche), 25 Felchen und 5 Hechte gefangen werden.

- **Schonbestimmungen:** Als Fangmindestmass (FMM) gilt die Distanz von der Kopfspitze bis zum Ende der natürlich ausgebreiteten Schwanzflosse. Gefangene Fische müssen an den Fischgewässern jederzeit zur Kontrolle vorgelegt werden.

Gewässer	Fischart	FMM	Schonzeit
Aare	Forelle	28 cm	1.10. – 15.03.
	Äsche	32 cm	1.01. – 15.05.
	Hecht	45 cm	1.03. – 30.04.
	Flussbarsch (Egli)	15 cm	keine
	Felchen	25 cm	1.11. – 31.12.
	Nase	35 cm	1.04. – 31.05.

Emme und Dünnern	Forelle	24 cm	1.10. – 15.03.
	alle übrigen Fischarten wie Aare		

übrige Gewässer	Forelle	22 cm	1.10. – 15.03.
	alle übrigen Fischarten wie Aare		

Aare Grenz-gewässer SO-BE Schonbestimmungen wie Aare
Vereinbarung mit dem Kanton BE über die Ausübung der Fischerei in der Aarestrecke, welche die Grenze zwischen den Kantonen BE und SO bildet: Die Fischerei auf diesem Aareabschnitt steht den Fischereiberechtigten beider Kantone gleichermassen offen (es gelten die jeweiligen Vorschriften des Kantons, der die Fischereiberechtigung ausstellt).

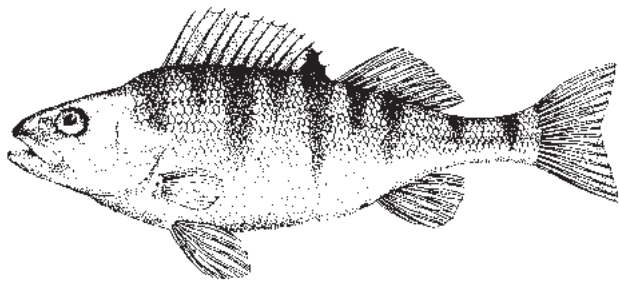
Aare Grenz-gewässer SO-AG	Äsche	30 cm	1.01. – 30.04.
	Hecht	45 cm	1.02. – 30.04.
	alle übrigen Fischarten wie Aare		

Birs Grenz-gewässer SO-BL Es gelten die Fischereivorschriften des Kantons BL.

- Im ganzen Kanton ist das Fangen von Dohlenkrebsen, Steinkrebsen, Bachneunaugen, Strömern, Bitterlingen und Moorgrundeln (Schlammpeitzger) während des ganzen Jahres untersagt.

- Wer vorsätzlich oder fahrlässig den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften über die Fischerei zuwiderhandelt, macht sich strafbar.

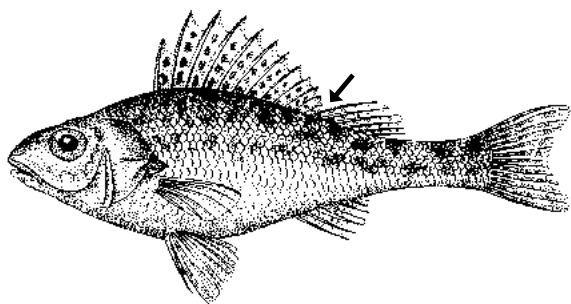
Flussbarsch (Egli)



BM: Körperform; dunkle Querbinden auf Körperflanken und schwarzer Fleck am Hinterrand der ersten Rückenflosse.

L: 20 – 35 (50) LZ: III – V GS: NG

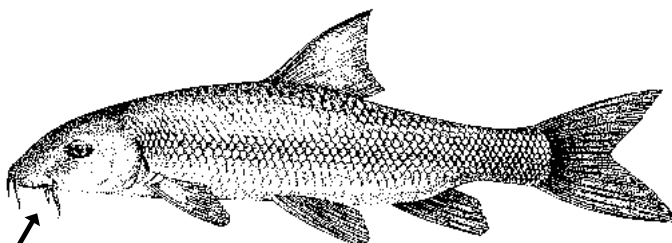
Kaulbarsch



BM: Im Gegensatz zum Flussbarsch sind die Rückenflossen miteinander verbunden.

L: 12 – 15 (25) LZ: IV – V GS: NG

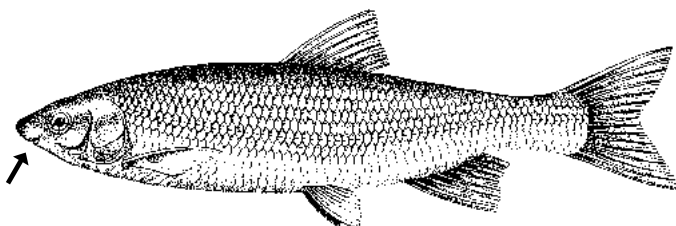
Barbe



BM: Unterständiges Maul mit wulstigen Lippen; 4 Barteln am Oberkiefer. Im Gegensatz zum Karpfen nur eine kurze Rückenflosse.

L: 30 – 60 (100) LZ: V – VII GS: 4

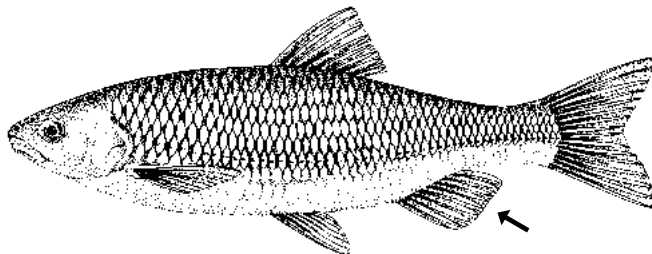
Nase



BM: Vorragende, stumpfe Schnauze; unterständiges Maul mit querrer Spalte. Lippen mit scharfen, kantigen Hornrändern.

L: 25 – 40 (50) LZ: III – V GS: 2

Alet

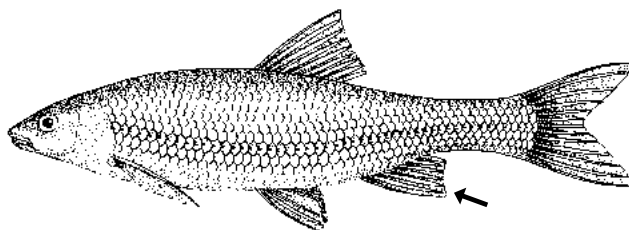


BM: Gestreckter, im Querschnitt fast drehrunder Körper. Breiter Kopf. Grosse, dunkel umrandete Schuppen. Rand der Afterflosse ausgebuchtet.

Junge Alet werden gerne mit Haseln verwechselt!

L: 30 – 40 (70) LZ: IV – VI GS: NG

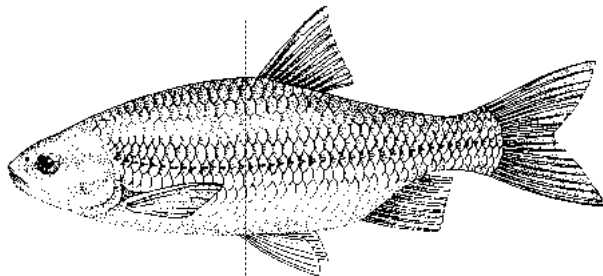
Hasel



BM: Spindelförmiger Körper, im Gegensatz zum Alet seitlich etwas abgeflacht. Rand der Afterflosse im Gegensatz zum Alet eingebuchtet.

L: 15 – 20 (30) LZ: IV – V GS: NG

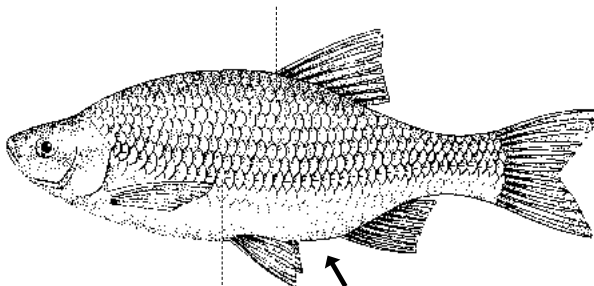
Rotaugen



BM: Auge rot. Vorderende der Rückenflosse senkrecht über dem Ansatz der Bauchflossen. Maul endständig. Nur Ansätze der Brust-, Bauch- und Afterflossen leicht rötlich gefärbt. Bauchkante zwischen Bauchflossen und After gerundet.

L: 20 – 30 (50) LZ: IV – V GS: NG

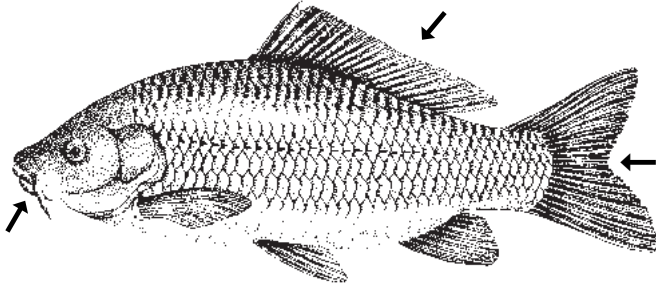
Rotfeder



BM: Auge gelb. Körper seitlich abgeflacht. Vorderende der Rückenflosse deutlich hinter dem Bauchflossenansatz. Maul leicht oberständig. Ausser Brustflossen alle Flossen kräftig orange bis rot gefärbt. Scharfe Bauchkante zwischen Bauchflosse und After.

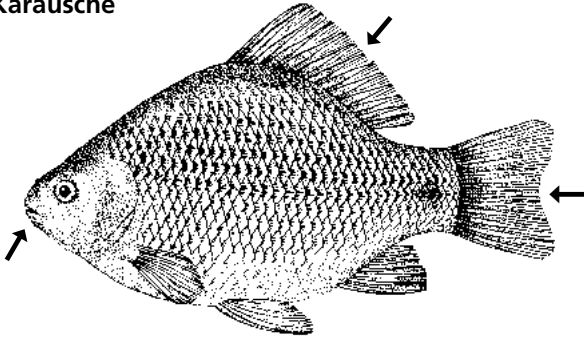
L: 20 – 30 (50) LZ: IV – V GS: NG

Karpfen



BM: Lange Rückenflosse. Zwei lange und zwei kurze Bartfäden. Schwanzflosse deutlich eingebuchtet.
L: 40 – 70 (120) LZ: V – VII GS: 4

Karusche



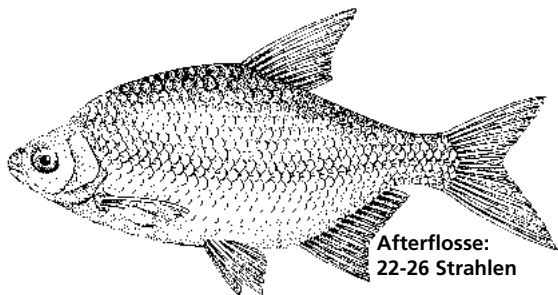
BM: Lange, leicht nach aussen gewölbte Rückenflosse. Keine Bartfäden. Körper gedrunken, hochrückig und seitlich abgeflacht. Schwanzflosse schwach eingebuchtet.
L: 20 – 30 (50) LZ: V – VI GS: – (nicht einheimische Art)

Brachsmen



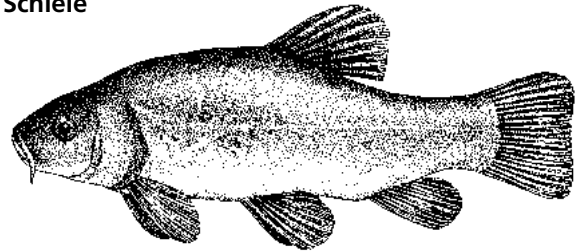
BM: Körper hochrückig, seitlich stark zusammengedrückt (Scheibenform). Lange Afterflosse. Augen relativ klein. Nach hinten gelegte Brustflossen reichen bis zum Ansatz der Bauchflossen.
L: 30 – 50 (75) LZ: V – VII GS: NG

Blicke



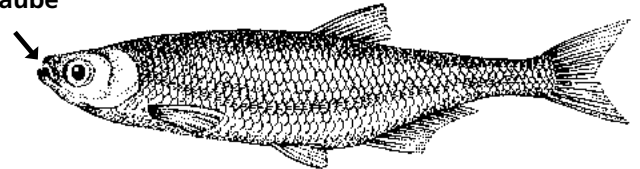
BM: Körper hochrückig, seitlich stark zusammengedrückt (Scheibenform). Lange Afterflosse. Augen relativ gross. Nach hinten gelegte Brustflossen reichen nicht bis zum Ansatz der Bauchflossen.
L: 20 – 30 (35) LZ: V – VI GS: NG

Schleie



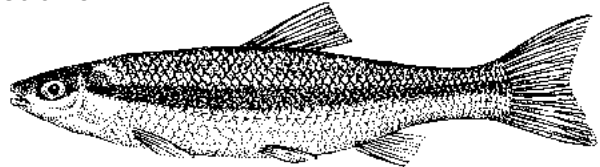
BM: Kräftiger, gedrungener Körper; hoher Schwanzstiel mit nicht eingebuchteter Schwanzflosse. Sehr kleine Schuppen. Zwei Barteln an der Oberlippe. Kaum Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Karpfenfischen.
L: 20 – 30 (60) LZ: V – VII GS: NG

Laube



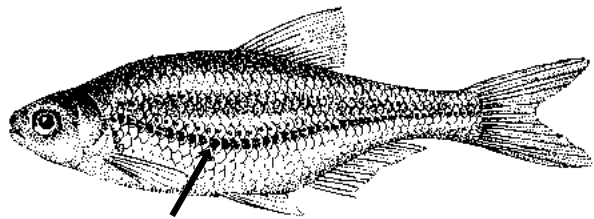
BM: Schlanker, langgestreckter Kleinfisch mit seitlich abgeflachtem Körper. Oberständiges Maul mit steil nach oben gerichteter Maulspalte. Zwischen den Bauchflossen und der relativ langen Afterflosse ist der Bauch scharf gekielt.
L: 15 – 25 LZ: IV – VI GS: 4

Strömer



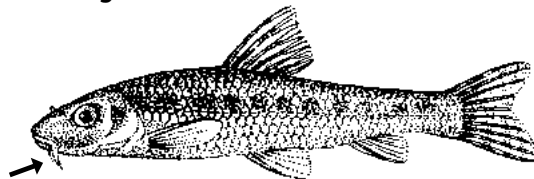
BM: Langgestreckter, seitlich nur wenig abgeflachter, spindelförmiger Kleinfisch mit endständigem Maul. Seitenlinie oftmals orangefarben. Zur Laichzeit v.a. Männchen mit violett-glänzender Längsbinde oberhalb der Seitenlinie.
L: 12 – 17 (24) LZ: III – V GS: 2

Schneider



BM: Im Vergleich zur Laube hochrückiger Kleinfisch mit endständigem Maul. Typisch nach unten gebogene, nahtähnlich schwarz eingefasste Seitenlinie. Laichreife Tiere mit einem dunklen Längsband oberhalb der Seitenlinie.
L: 9 – 13 (16) LZ: V – VII GS: 3

Gründling



BM: Bodenlebender Kleinfisch mit spindelförmigem, fast drehrundem Körper. Stumpfe Schnauze mit unterständigem Maul; zwei kurze Barteln. Grosse Augen und Schuppen im Vergleich zur Körpergrösse. Verwechslungsmöglichkeit mit jungen Barben, diese jedoch mit 4 Mund-Barteln.
L: 8 – 14 (20) LZ: V – VI GS: 4